

# Über den Strehleener Marienberg

Eine Studie von Hans-Dieter Langer

## Der Marienberg in alten Zeiten

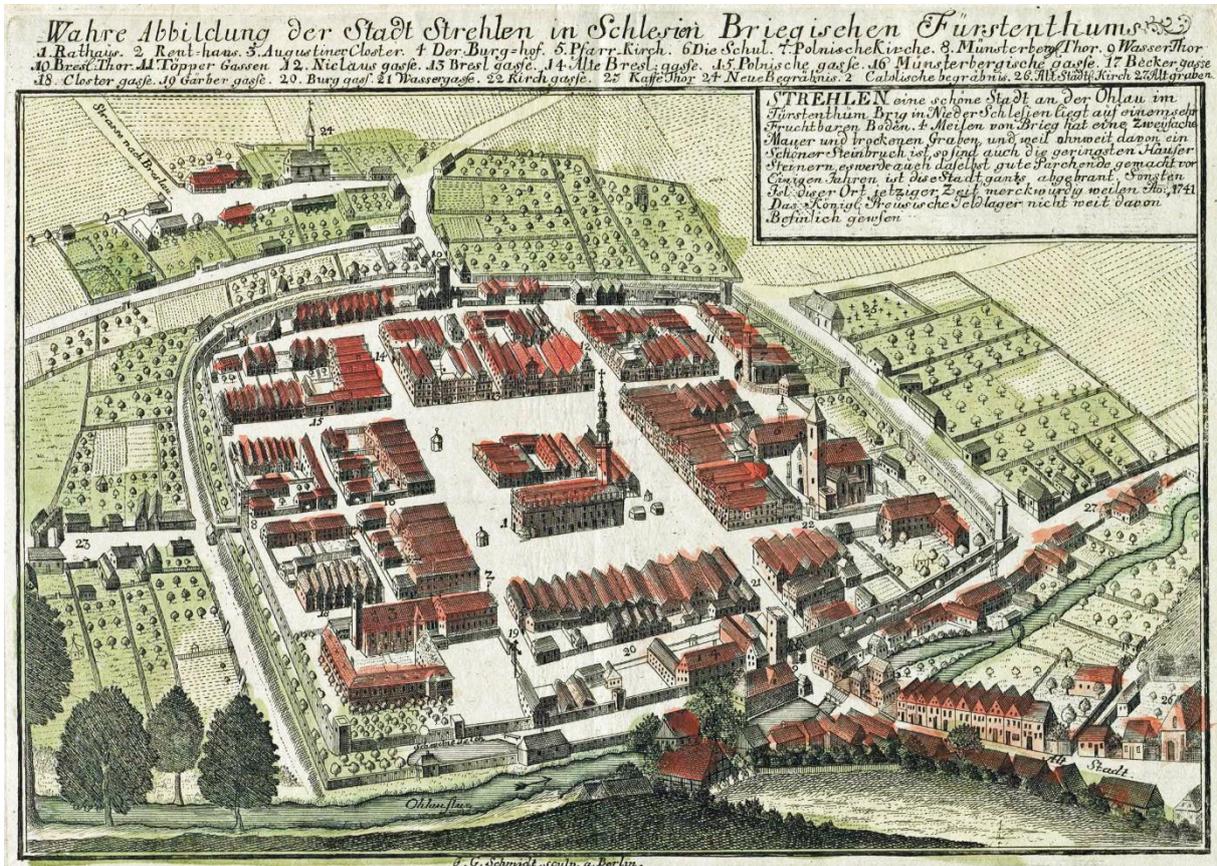
Aus dem frühen 17. Jahrhundert stammt ein erstes Panorama von Strehlen, in dem der Marienberg ganz einfach vernachlässigt wurde.



Allegorische Darstellungen waren im 18. Jh. hoch in Mode, doch auch da spielte der Marienberg keine Rolle.



Erstmals finden sich Darstellungen des Marienberges (im rechten Vordergrund) in Stadtbildern in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.



S T R E E L E N  
(Brieg)



1. Augustiner barfüßer  
Kirch

2. Das Rath haus.

3. Das Rathhaus

4. Breslauer Thor



5. Die Polnische Kirch.

6. Die Pfarr kirch.

7. Wasser thor

8. Pulver thor

9. Begräbnis

# Der Marienberg in neuerer Zeit

## Ansichten aus der Ferne in Richtung Hussinetz

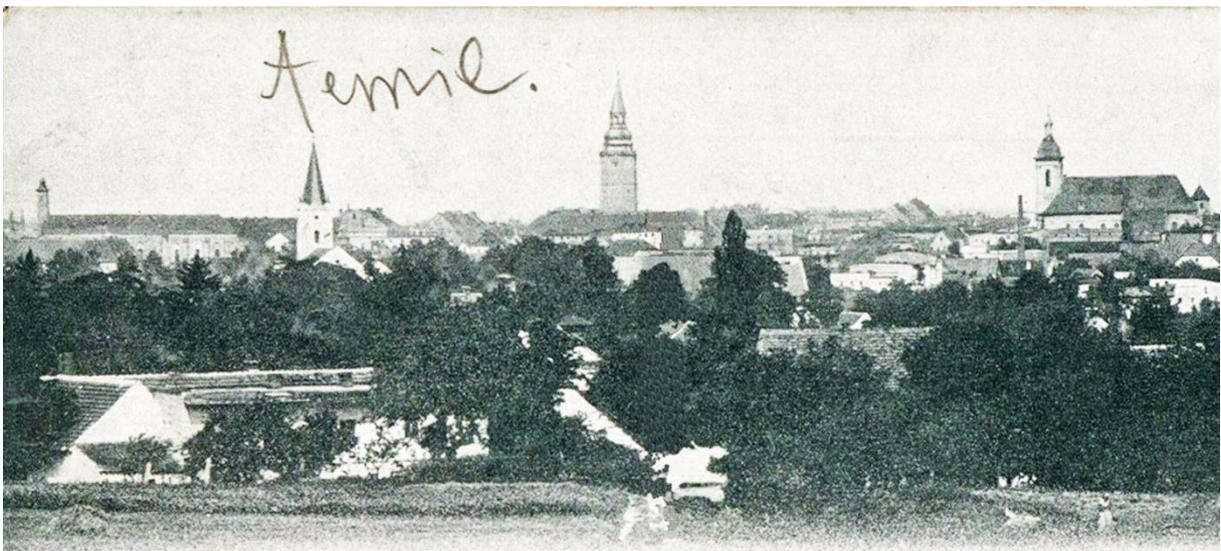


Ansichten aus der Ferne von Hussinetz aus



Gruss aus Strehlen *Prilom sem miesto Strehlu pohl bodini astij od Pohlana, odobna. Totalansicht*  
*Die 5<sup>te</sup> ko. Prasinca, 1900. Das Adm. Bedrich & Agor.*  
*hertinskis,*

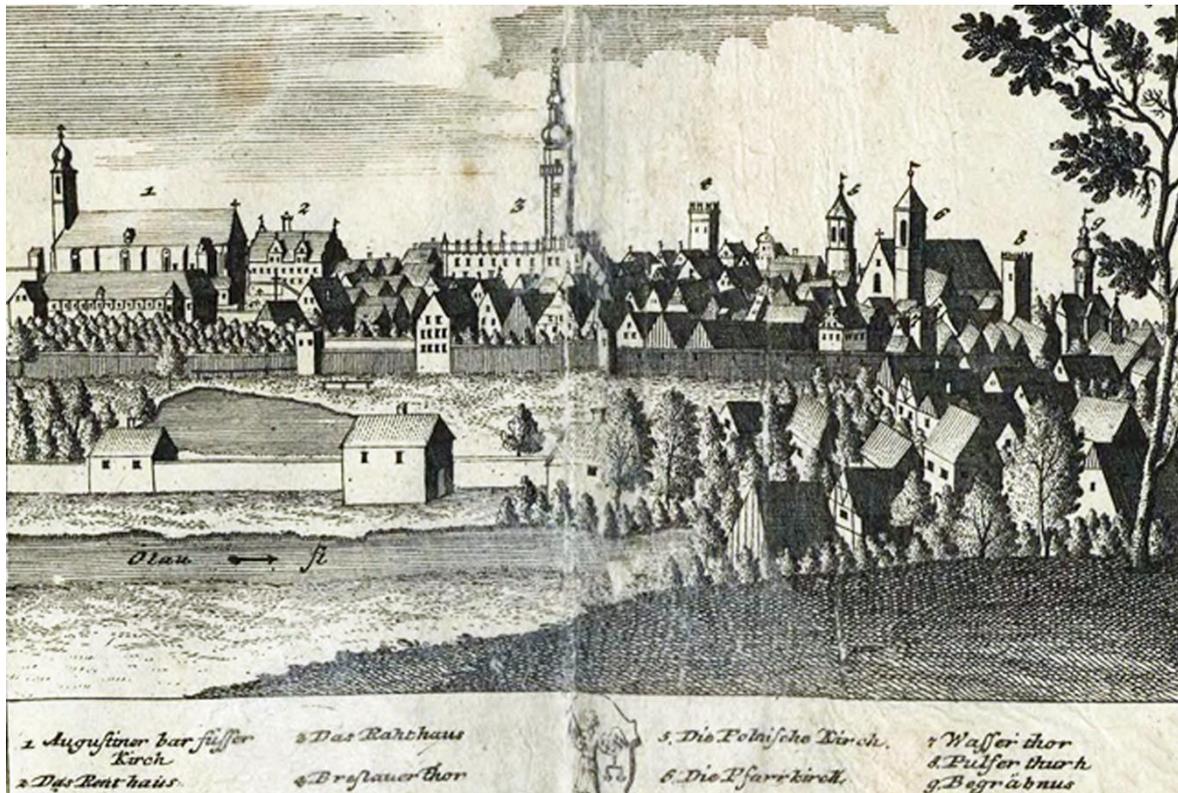






## Strehleener Stadtpanoramen vom Marienberg aus

Seit dem 18. Jh. wurden die meisten Stadtansichten entweder von Hussinetz aus oder vom Marienberg (bzw. von seinem Rand unterhalb der Bewaldung), also von den Ausläufern der Strehleener Berge aus angefertigt.









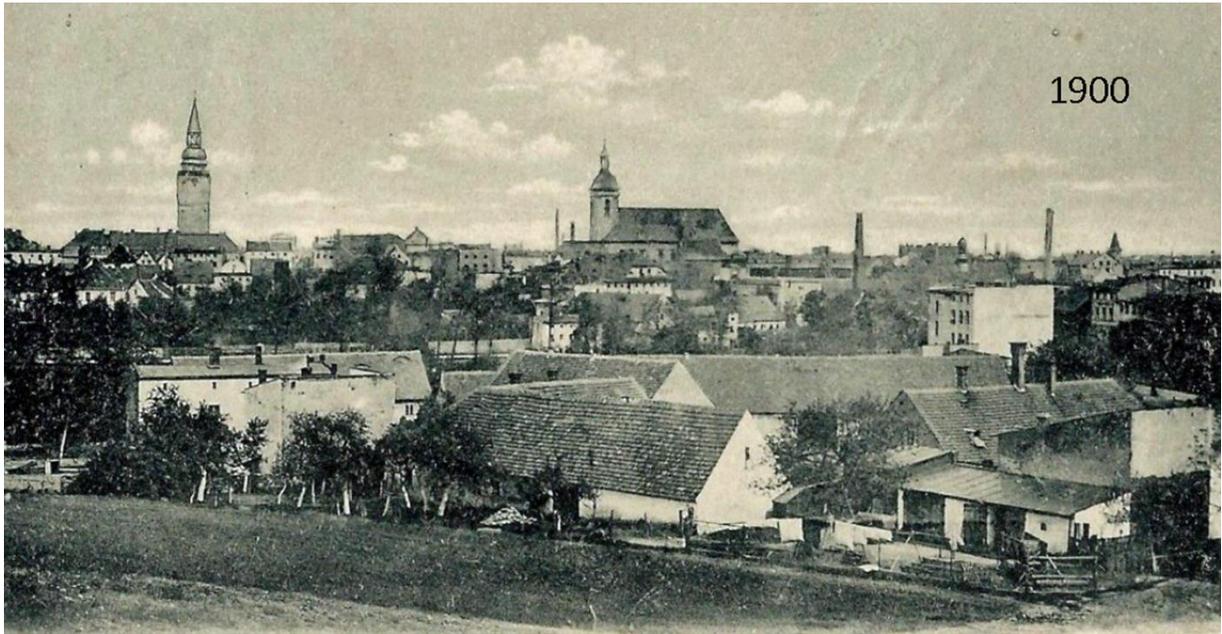
Strehlen i. Schl.

Total



Filiale I. Haupt, gäbte gut, Jofferson Jwan  
 1845. Nach Joffe Jfo Joffen  
 F. Joffen

Gruss aus Strehlen, Schlesien. 4. 4. 04, Joffen Jfo Joffen.  
 Auch in gäbte gut, Joffen Jwan Joffen  
 Joffen Jwan Joffen Joffen Joffen Joffen  
 Joffen Jwan Joffen Joffen Joffen Joffen



1900



Strehlen i. Schl.





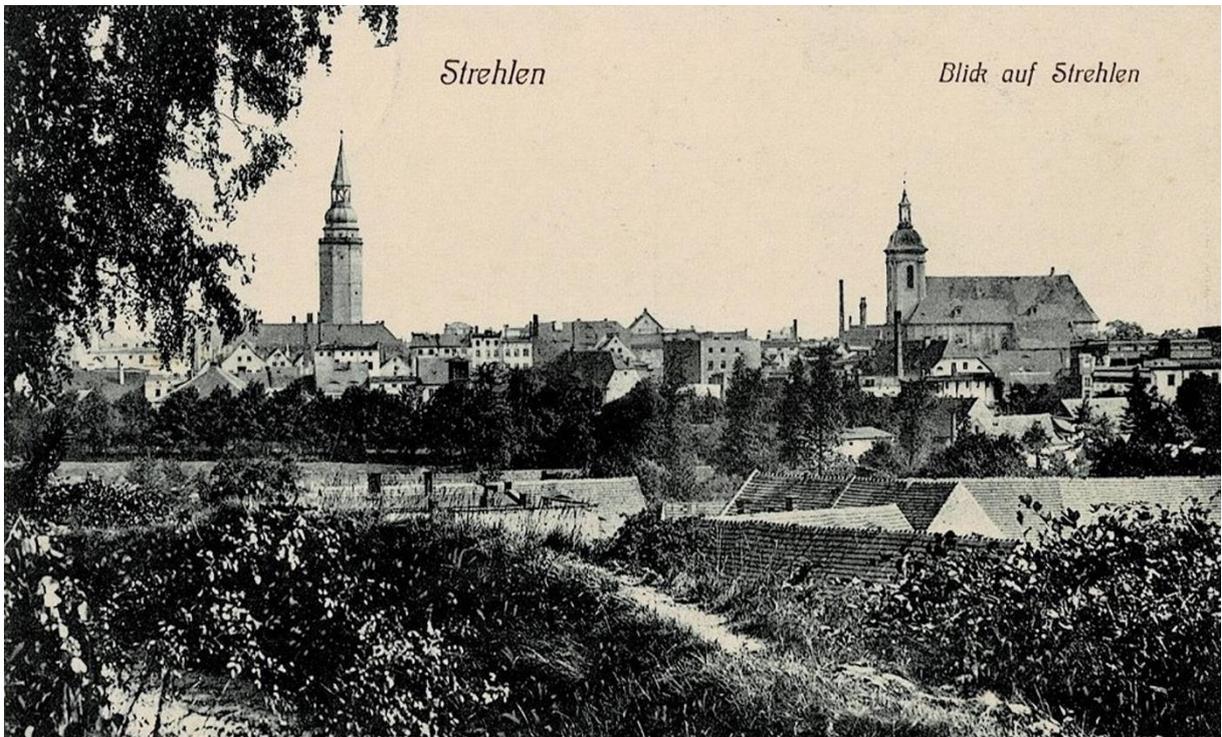
Strehlen i. Schles.  
Totalansicht vom Marienberg



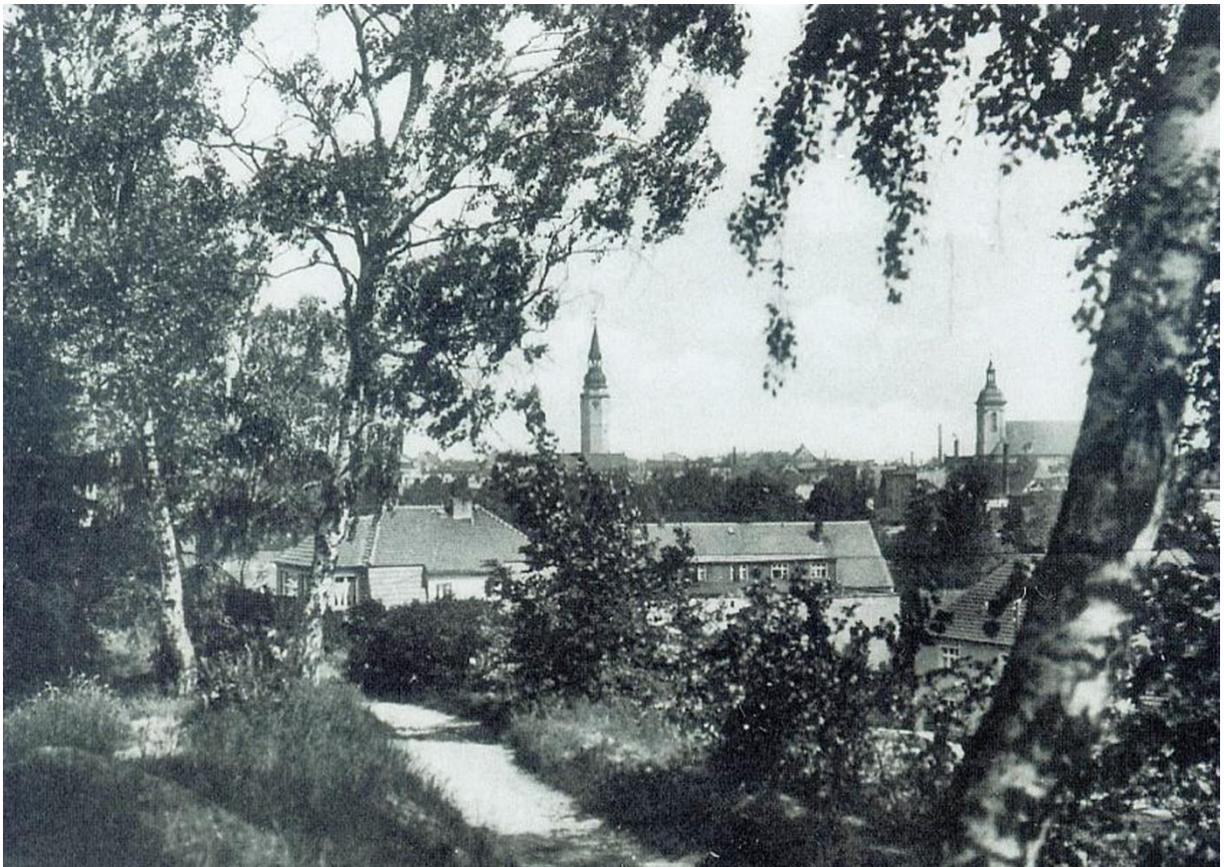


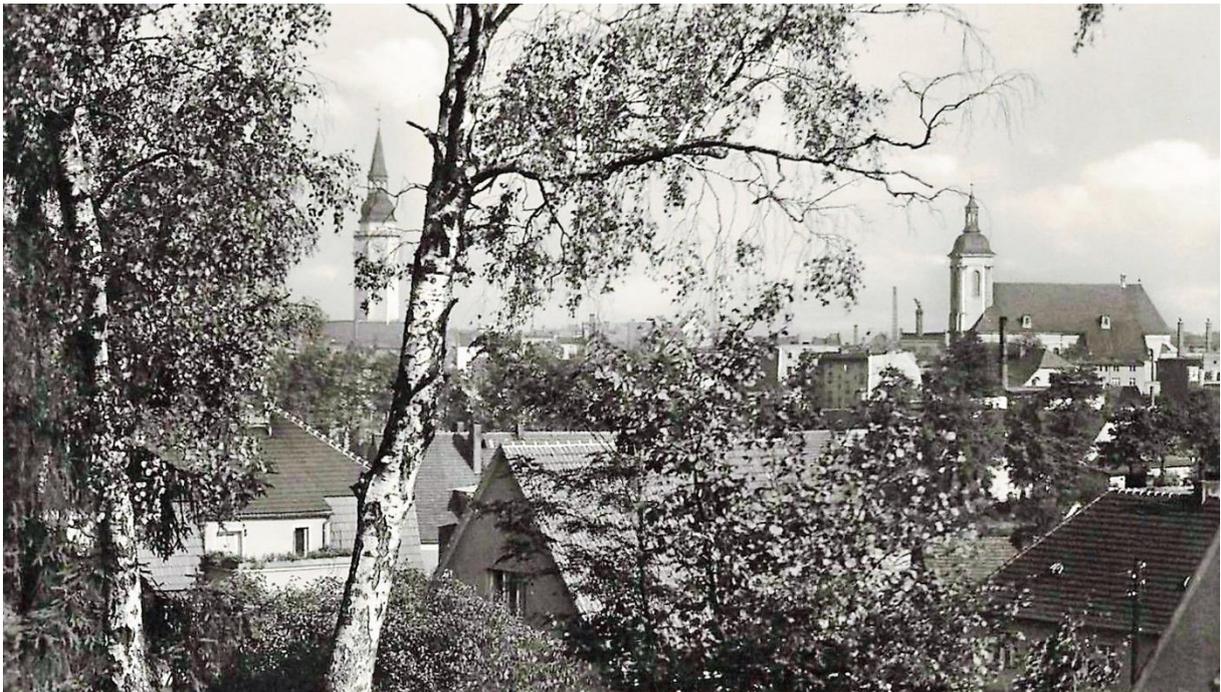
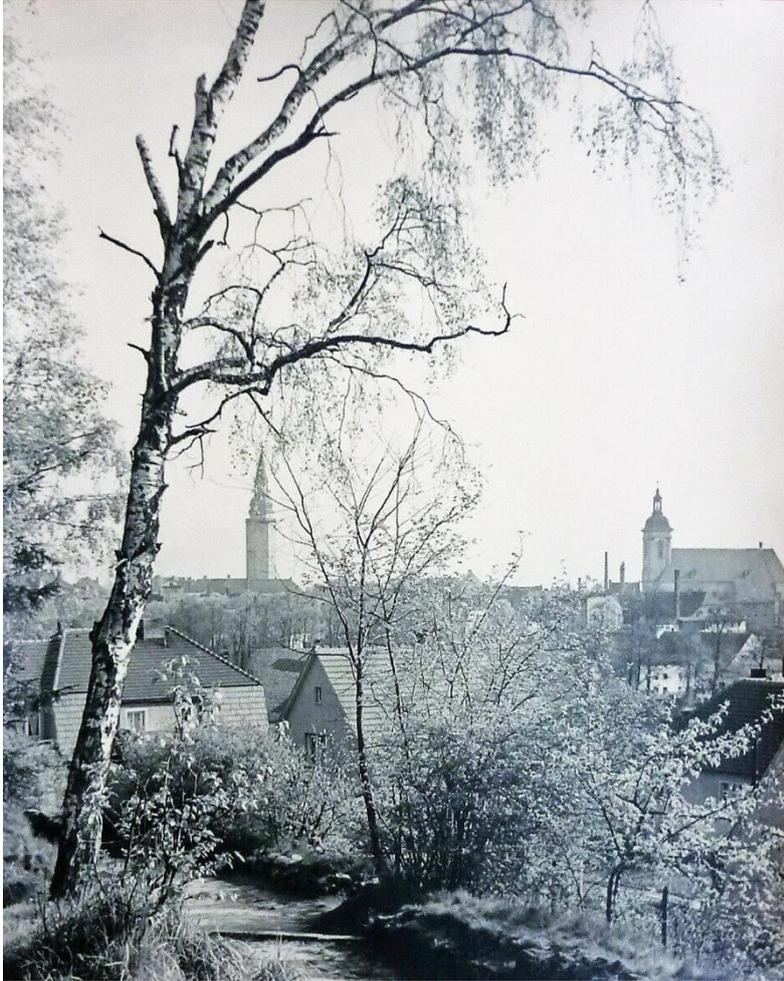


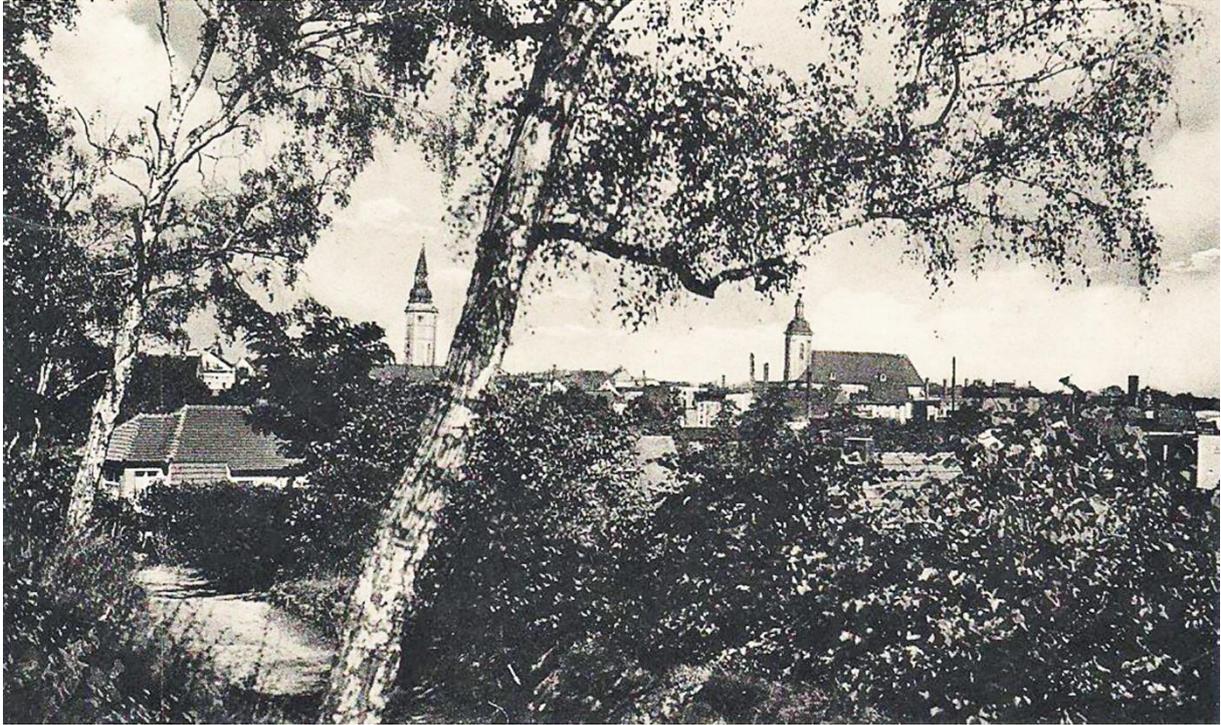
Strehlen  
Blick vom Marienberg



Strehlen  
Blick auf Strehlen

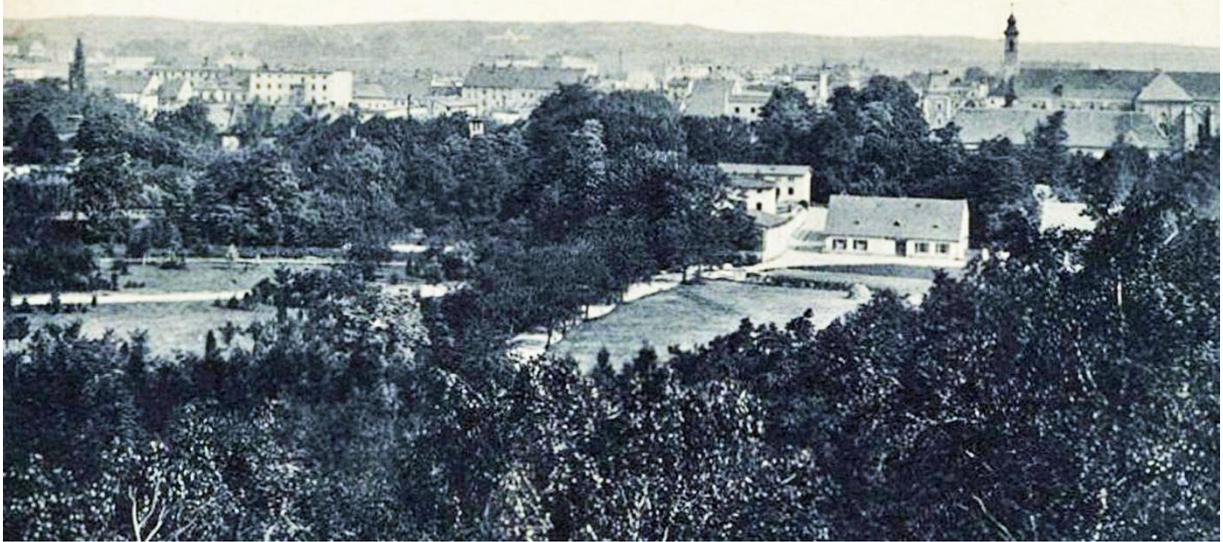






*Strehlen*

*Panorama mit den neuen Anlagen am Marienberg*



*Strehlen*

*Panorama mit den neuen Anlagen am Marienberg*

*Gezigt von Gräfin von Matus Schütz*



*Strehlen*

*Panorama mit den neuen Anlagen am Marienberg*



## Marienberg-Tourismus

Seit dem 19. Jahrhundert ist der bewaldete Marienberg zudem ein beliebtes Ausflugsziel geworden.



Man hat daher auf dem Gipfel zum Ende des Jahrhunderts eine erste Gaststätte erbaut. Die nachstehenden Fotos zeigen das Objekt als R. Pusch Inhaber und Betreiber gewesen ist.





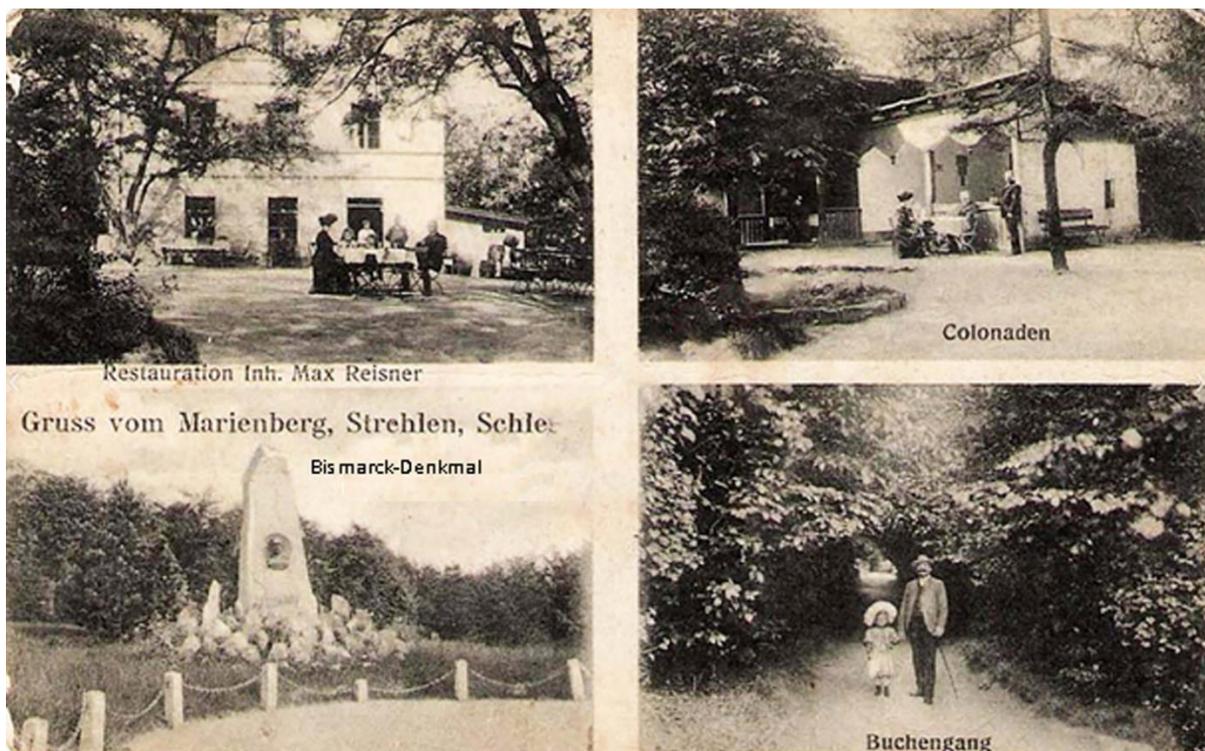
Marionberg - Restaurant



Auch wurde das Gelände um 1892 parkartig gestaltet, und man hat dort um 1900 das Strehleener Bismarck-Denkmal errichtet.



Es fand ein Besitzerwechsel des Restaurants statt. Das Foto in einer Postkarte zeigt Max Reisner als Inhaber, und das Bismarck-Denkmal avancierte zu einem der beliebtesten Postkarten-Fotomotive der ganzen Gegend.





Bismarck-Denkmal.

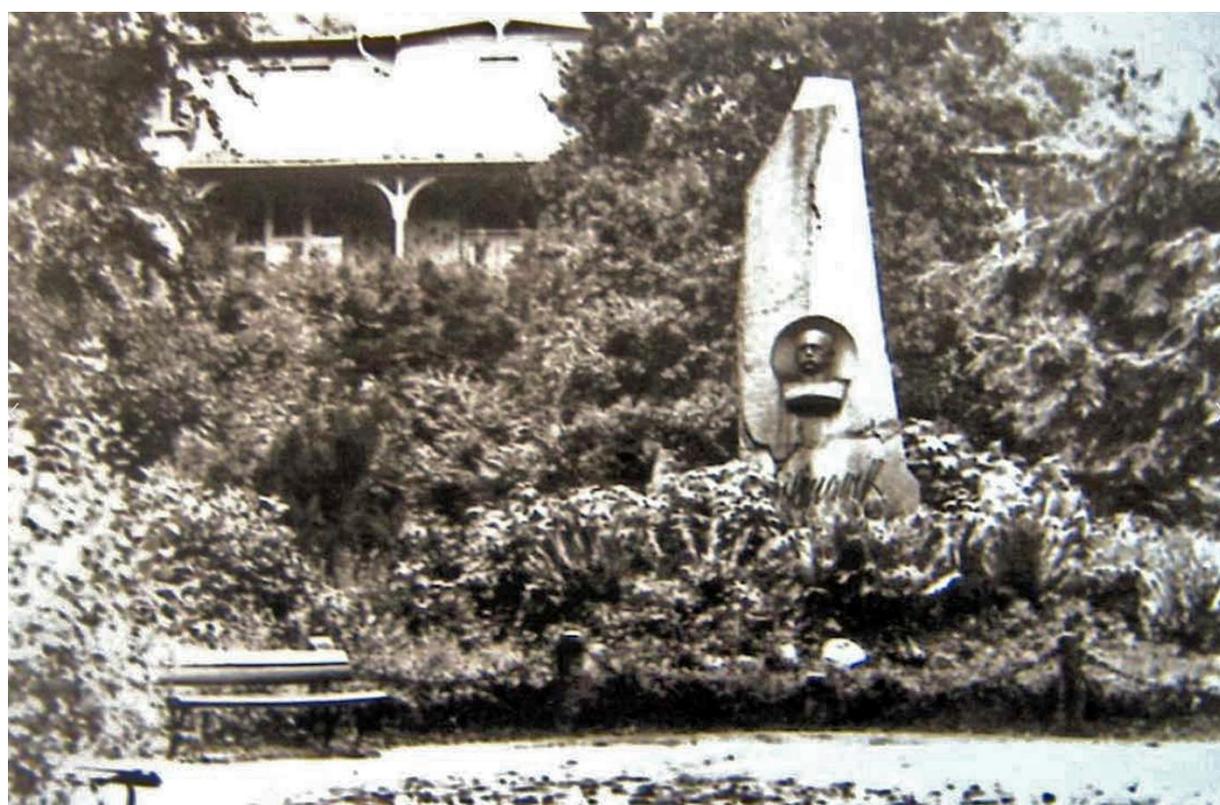


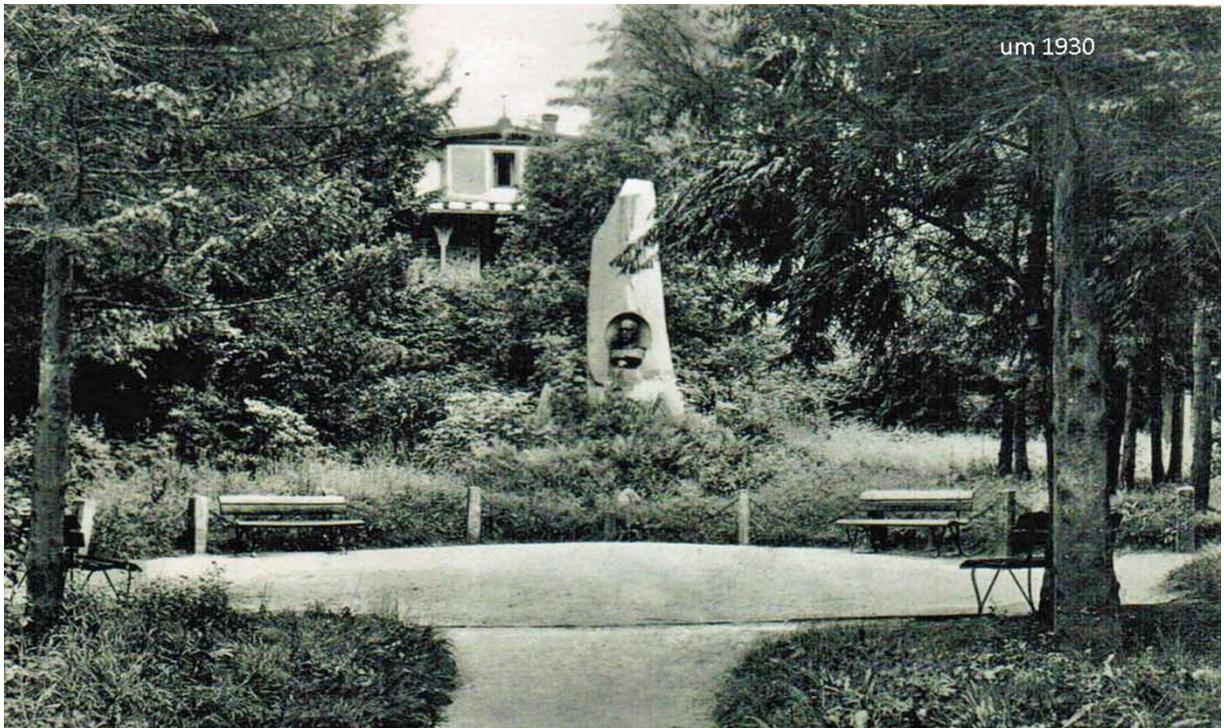
Nichtgang auf dem Marienberg.



Aufgang zum Marienberg.

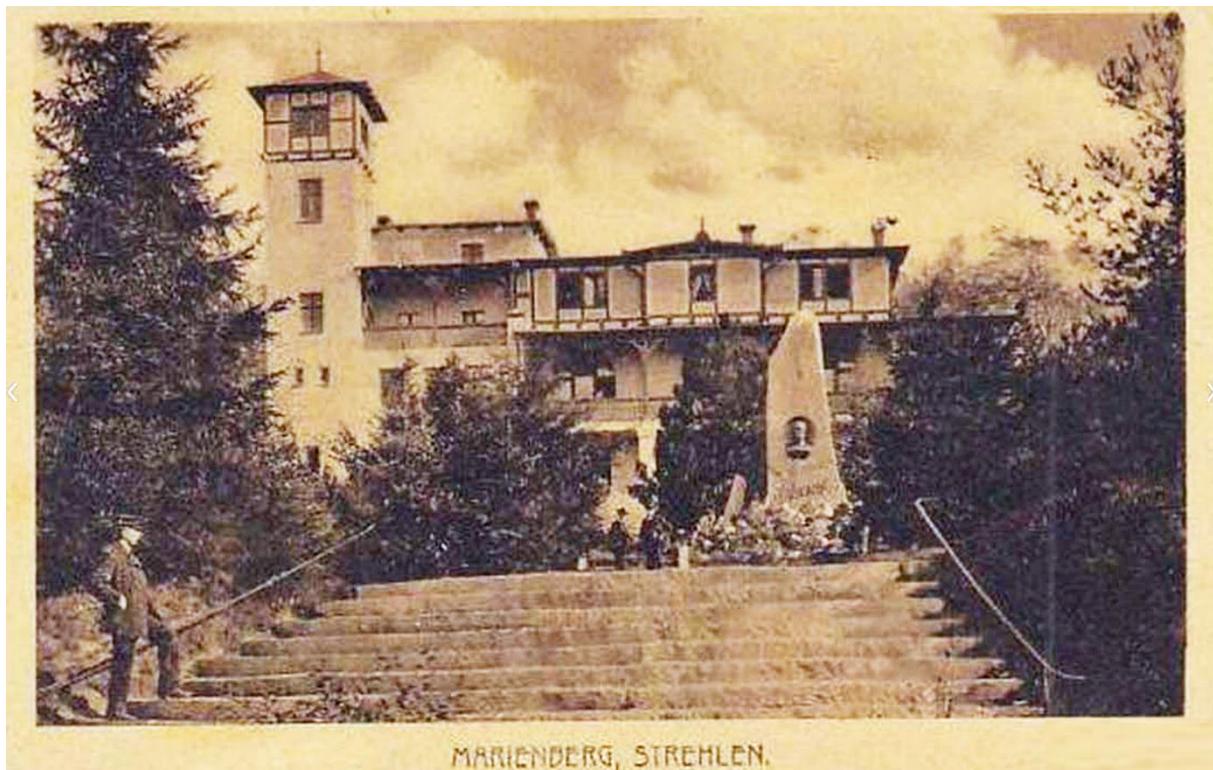
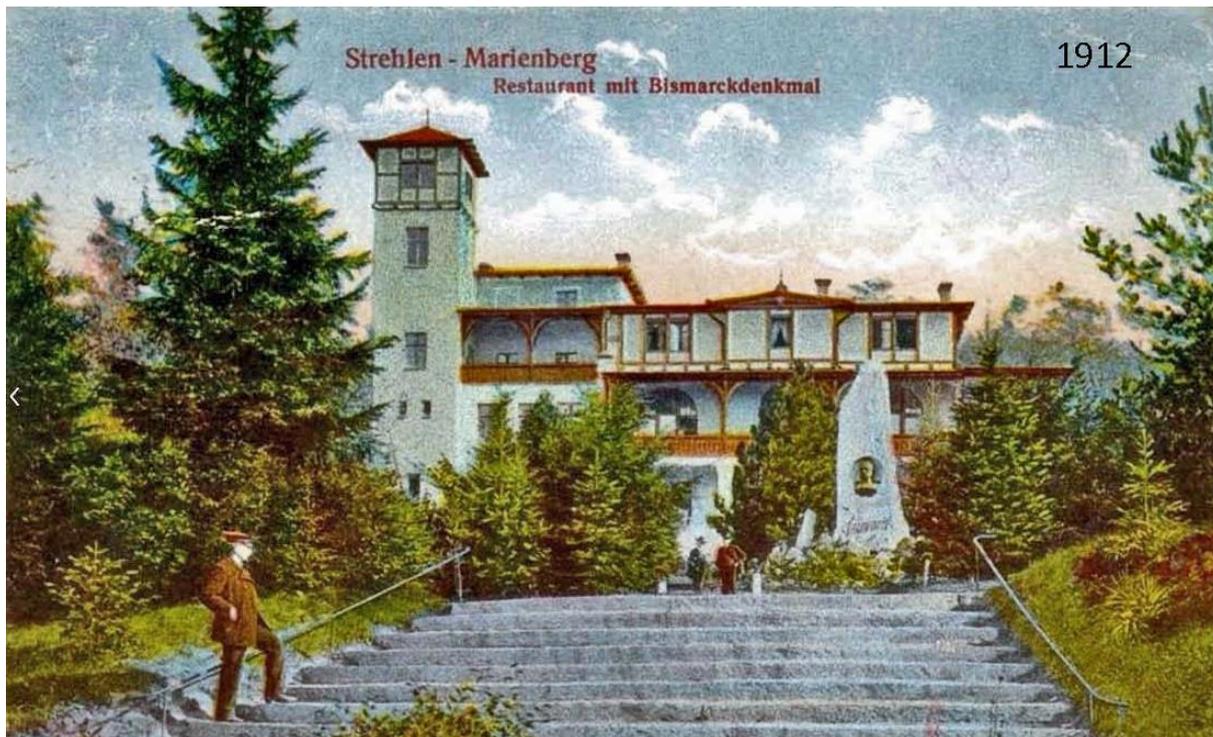
Strahlen.







Nach 1900 erfolgte unter M. Reissner ein umfangreicher Um- und Neubau. Die Ausflugsgaststätte mauserte sich zu einer stilvollen Hotelanlage mit einem Aussichtsturm und dem Angebot von Sommerwohnungen. Die folgenden Bilder zeigen unterschiedliche Ansichten bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges:



Strehlen i. Schles.  
Marienberg mit Bismarckdenkmal



Strehlen Marienberg-Restauration mit Bismarckdenkmal





**Strehlen i. Schles.**  
**Marienberg mit Bismarckdenkmal**



**Marienberg-Restaurant bei Strehlen in Schles.,**  
**Inh.: Max Reissner.**



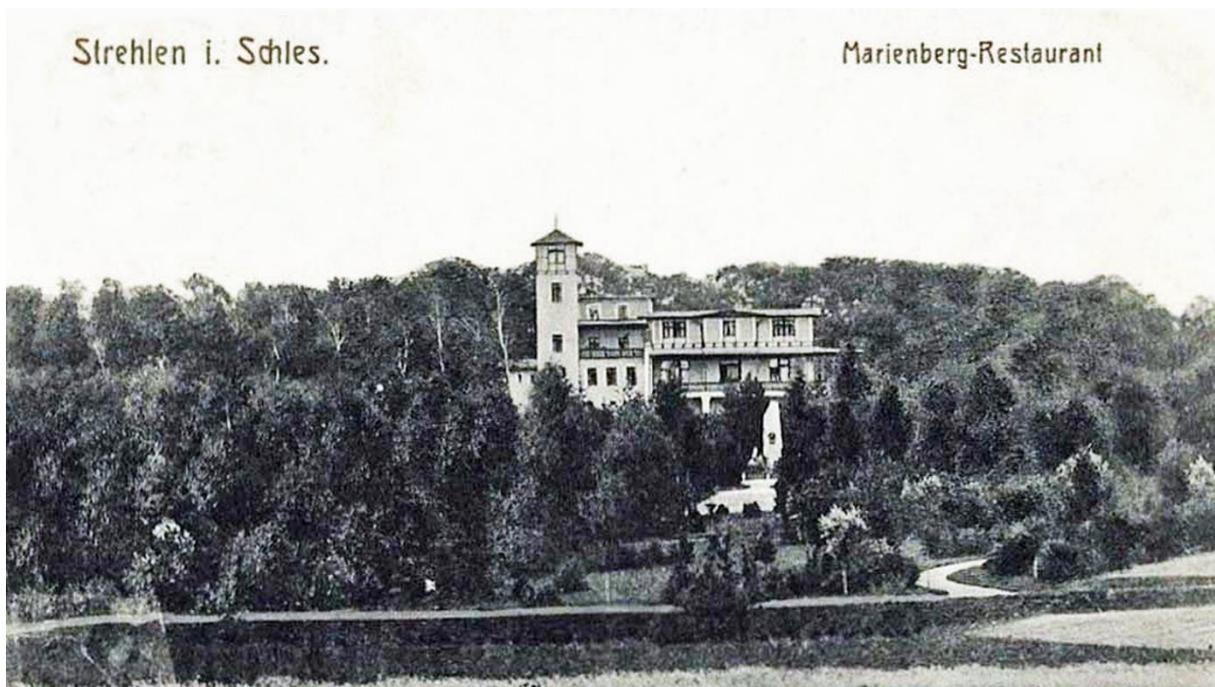
Strehlen i. Schles.

Marienberg-Restaurant u. Bismardstein



Strehlen i. Schles.

Marienberg-Restaurant



vor 1945



STREHLEN i. Schl.

Bismarck-Denkmal auf dem Marlenberge

Während um 1940 die Welt noch in Ordnung schien, vereinsamte während des Zweiten Weltkrieges das Anwesen zusehend, doch immerhin blieb es weitgehend verschont von massiven Kriegsschäden, was jedoch den anschließenden allmählichen Verfall (ca. 50 Jahre!) mangels Nutzung und Vandalismus nicht aufhalten konnte.





## Der Marienberg nach dem 2. Weltkrieg

Im Jahr 1992 wurde ein polnischer Hotel-Neubau eingeweiht. Das Hotel Maria diente seither auch vielen Touristen als Unterkunft.



Die ersten Inhaber des prächtigen Hauses, Maria und Mieczysław Jurwiczow, hatten dazu im Internet ihre historische Sicht der Dinge veröffentlicht. (Die deutsche Textüberarbeitung übernahm Dr. H.-D. Langer, der bei seinen Schlesien-Besuchen öfters hier angenehm genächtigt hat.):

### *Geschichte des Parkhügels und des Hotels Maria*

[http://www.hotel-maria.pl/index.php?option=com\\_content&view=article&id=12&Itemid=19&lang=de](http://www.hotel-maria.pl/index.php?option=com_content&view=article&id=12&Itemid=19&lang=de)

*Das Hotel Maria befindet sich auf einem Parkhügel, aus deutscher Zeit bekannt als Marienberg, in Strzelin (Strehlen). Der deutsche Name der Stadt stammt aus dem slawischen Wort "Strela" - Pfeil. Die Gründungslegende besagt, dass vom Marienberg die Jungfrau von Bolko I von Schweidnitz einen Pfeil mit dem Bogen abgeschossen und dadurch den Bauplatz für die Stadt Strehlen (Rathaus) bestimmt habe.*



*Die früheste Spur der menschlichen Existenz in diesem Teil der Erde, ist ein Kupfer-Beil aus der Bronzezeit, das auf dem Marienberg beim heutigen Hotel gefunden wurde. Der deutsche Vorgänger der polni-*

*schen Gesellschaft „Wzgórza Strzelińskie“, der „Strehleener Bergeverein“, gründete den Park auf dem Hügel St. Maria (Marienberg, 184 m über dem Meeresspiegel) im Jahre 1892. Fundamentale Einpflanzungen im Park sind vor allem Alleen mit Kastanien, Eichen und Linden gewesen. Dann wurden die Wanderwege abgegrenzt und Cafés im Jagdstil eines Palastes gebaut. Der Park diente als Spielplatz und Ort der Ruhe an der frischen Luft sowie als ein Ort der Freizeit und des Tourismus. Der Marienberg galt zudem als Ausgangspunkt für Wanderungen in die wichtigsten Gebiete der Strehleener Berge, und er war der Anfang für die Route zum Rummelsberg (heute Gromnik), ihren höchsten Gipfel.*

*Der wirtschaftliche Teil des Parks ist die Partie im Norden (60er Jahre des neunzehnten Jahrhunderts). Anfang des XX. Jahrhunderts hat man den Park erweitert und eine Villa im rustikalen Stil gebaut. Aus dieser Zeit stammen der Steintafeln und Obelisken im Park.*

*Auf dem Gipfel des Parkhügels befindet sich ein Stein, der im Zusammenhang mit einer Legende der heiligen Maria (die mit Jesus vor Herodes floh) in Strehlen verbunden ist. Auf dem Stein befinden sich nach Informationen der einen Fingerabdrücke, andere behaupten, es seien Abdrücke von Eselshufen oder der Ferse von Maria und Jesus. In Strehlen gibt es Menschen, die über weitere Legenden berichten: Am Ort, wo sich der Stein befindet, hätten die Menschen Marias Stimme gehört, und zwar eine Warnung vor schwierigen Zeiten und Gefahren (dies war vor den Hussitenkriegen). Auf dem Stein eingraviert wurden die Buchstaben AD 1677. Eine weitere Zeichenkette ist nicht lesbar.*

*Anscheinend gab es auch einmal eine Kapelle auf dem Marienberg, die das Ziel von Pilgerfahrten der Bevölkerung Schlesiens gewesen ist. Wenn jemand diese Legende erklären kann, sollte er sich an die Leitung des Hotels wenden.*

*Nach 1945 ist über die Geschichte der Villa an der Spitze des Berges nichts bekannt. Im Jahr 1989 war das Objekt bereits vollständig zerstört und zum Abbruch bereit. In sehr schlechtem Zustand war auch der ganze Parkhügel.*

*Im Jahr 1990 haben Maria und Mieczysław Jurewiczowie mit dem Bau des Hotels Maria auf dem Marienberg angefangen. Die ganze Idee und das Konzept des Hotels sowie die Architektur der Gebäude sind das Werk des Herrn Mieczyslaw Jurewicz. Im vorrustikalen Stil verblieb nur ein Fragment auf der Terrasse der Villa und eine Seite des Restaurants. Außerdem wurden auch die Parkspuren, wie die Fontänen, die charmanten Baumalleen und die Wege zum Gipfel des Hügels restauriert. Das Hotel Maria wurde am Silvesterabend 1992 in Betrieb genommen, und nach Unterlagen, die in unserem Besitz sind, ist es das erste private Hotel in Polen seit dem Zweiten Weltkrieg.*

*Im Jahr 2007 gab es eine Erweiterung des Hotels. Dies hatte zur Folge, dass sich die Zahl der Betten nahezu verdoppelt hat (bis zu 30 Zimmer). Gegründet wurde auch der Ballsaal, und in den Kellern wurden ein Schwimmbad und eine Sauna gebaut. Jetzt dient das Hotel Maria mit Restaurant, Bar und Parklandschaft den Menschen in Strehlen und seinen Besuchern als Ort der Ruhe, und die Grünflächen rund um den Marienberg werden als Platz für Sportveranstaltungen, Konzerte und Feiern genutzt.*